

feit. Wir gedenken namentlich dabei der Pflege, welche eine unserer freiwilligen Albertinerinnen in Chemnitz bei der verstorbenen Gattin eines der ersten Industriellen Sachsens übernommen hatte. Geehrt und ausgezeichnet kehrte diese Albertinerin von ihrer Pflege zurück und der betreffende Herr machte, um seinen wohlwollenden Gefühlen einen Ausdruck zu verleihen, der Albertinerinnen-Pensionskasse ein Geschenk von 100 Thlr., welches derselben unter seinem Namen als besondere Stiftung einverleibt worden ist.

Bei dem Gruben-Unglück, welches im Plauenschen Grunde stattgefunden hatte, waren 4 unserer Albertinerinnen, worunter 2 Freiwillige, thätig, und zeichneten sich dieselben, unter der Leitung einer Directorialdame, durch aufopfernde Thätigkeit in der später bezeichneten Weise aus.

Gegen Schluß des Jahres war ein Gesuch von unserem Zweigverein zu Meiningen eingegangen, welches bat, eine Albertinerin nach dort zu senden, um theils als Lehrschwester zu dienen, theils aber auch dort Armenfrankenpflege üben zu können. Ein gleiches Gesuch ist von Eisenach aus an uns gerichtet worden.

Wir fügen hier die Namen unserer ersten freiwilligen und angestellten Albertinerinnen bei, damit diese unsere ersten treuen Gehülfinnen nicht der Vergessenheit anheimfallen. Erlagen doch bereits einige von ihnen ihrem anstrengenden Dienste und gingen heim in das ewige Jenseits.

#### A. Freiwillige.

Frau Anna Hulda Weise, den 1. Mai 1868\*), abg. 1871.

Fräulein Clara Elisabeth Thierbach, den 1. Mai 1868. †

„ Amalie Margarethe Hennig, den 1. Mai 1868, abg. 1876.

„ Natalie von Einsiedel, den 1. Juli 1868, abg. 1871.

„ Thekla Louise Feind, den 1. Juli 1868.

\*) Erstes Datum und Jahreszahl bezeichnet den Eintritt.